

Korrespondenzen und Heilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf**

Band (Jahr): **16 (1906)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Korrespondenzen und Heilungen.

Hamburg, 16. Oktober 1905.

Sauters homöopathisches Institut in Genf.

Sehr geehrter Herr Dr. Jnsfeld,

Am 8. August habe ich Sie wegen meines **chronischen Nierenleidens** und wegen bestehender starker **Nervosität** zum ersten Male schriftlich konsultiert und da rieten Sie mir zu folgender Behandlung: 1. Täglich 1 Glas trinken der Lösung von A 1 + C 2 + F 1 + S 2, je 1 Korn, in der 3. Verdg.; 2. morgens früh nüchtern und abends vor Schlafen je 3 Korn N trocken nehmen; 3. zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S 1 nehmen; 4. abends die von rheumatischen Schmerzen ergriffenen Körperteile mit Roter Salbe einreiben. Ueberdies mußte ich bei Stuhlverstopfung Purgatif Vegetal nehmen.

Ich kann Ihnen nun mitteilen, daß ich Ihre Ratschläge bis heute genau befolgt habe und bereits einer großen Besserung meiner Krankheit entgegen sehe. Die Schmerzen im Rücken sind seit 14 Tagen weg und seitdem nicht wieder zurückgekehrt, die Schmerzen im Hinterkopf sind aber zeitweilig noch vorhanden. Der Appetit ist jetzt sehr gut, es schmeckt mir alles vorzüglich; über Verstopfung habe ich auch nicht mehr zu klagen. Obwohl der Urin noch nicht vollständig frei von Eiweiß ist, so ist mein Allgemeinbefinden doch schon ein sehr gutes und habe auch bereits 4 Pfund an Körpergewicht zugenommen. In der Sicherheit bei fernerer Behandlung vollständige Heilung zu erlangen, sehe Ihren weiteren Vorschriften entgegen und zeichne mit hochachtungsvollem Grusse.

G. Lehmann.

Fünfkirchen (Ungarn), 21. Nov. 1905.

Herrn Dr. Jnsfeld,

Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor!

Mein 6 1/2 jähriger Sohn, dem Sie am 8. Juli wegen **chronischer Lungenentzündung** eine Kur verordnet haben, ist von dieser Krankheit nun geheilt. Die Kur bestand in: A 1 + C 1 + F 1 + P 2, 1. Verdg., wovon täglich 8—10 Kinderlöffel zu trinken waren; morgens und abend mußte das Kind eine Messerspitze Leberthranpulver nehmen, 3 bis 4 mal des Tages 1—2 Korn P 3 und zum Essen 2 Korn S 1; schließlich war abends die Brust mit Weißer Salbe einzureiben.

Es grüßt Sie herzlichst

Ihr ergebener

Mirzi Molnar.

Buchs (Kt. St. Gallen), 1. Oktober 1905.

Titl. Sauters homöopathisches Institut
in Genf.

Sehr geehrter Herr Dr. Jnsfeld!

Beehre mich, Ihnen heute Bericht zu erstatten über das Befinden meiner Frau, welcher Sie am 29. August, wegen **Hämorrhoiden** A 1 + C 1, 3. Verdg., zweimal täglich 3 S 1 und Stuhlzäpfchen mit Angioitique verordnet haben. Die Medikamente wurden nach Vorschrift zubereitet und angewandt und der Erfolg zeigte sich auch bald. In der zweiten Woche der Behandlung verschwanden die am After hervorgetretenen Knoten, von Zeit zu Zeit kamen sie aber noch zurück und stellten sich auch noch Schmerzen ein. Nach längerem Gebrauch der Mittel traten aber die Knoten gar nicht mehr hervor und der Schmerz ist

vollständig beseitigt worden. Das gegenwärtige Befinden ist ein vollkommen gutes.

Mit bestem Dank und mit ergebener Hochachtung zeichnet

Adolf Merz.

Marseille (Frankreich), 26. Dezember 1905.

Herrn Dr. Imfeld,

Sauter's Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Um wieder auf mein **Hüftweh** zu kommen, kann ich Sie der stetig fortschreitenden Besserung versichern. Oft bleibe ich jetzt mehrere Tage ohne das geringste von meinem alten Leiden zu fühlen, so daß ich mich dann vollständig geheilt glaube, ich glaube auch, daß es so wäre, wenn ich nicht von Zeit zu Zeit irgend eine Unvorsichtigkeit begehen würde. So z. B. habe ich letzthin mit einem Freunde ausgehen müssen und bin, um mit ihm Schritt zu halten, etwas zu schnell gegangen und da habe ich dann allerdings am Abend und am folgenden Tag leichte Schmerzen gehabt. Doch was will das heißen gegen früher, wo ich, vor Beginn Ihrer Kur, so lange Zeit hindurch das Bett hüten mußte und nicht einmal wagte, im Zimmer ein paar Schritte zu machen, ohne die tollsten Schmerzen auszustehen.

Ich fahre noch immer fort, die von Ihnen mir verordneten Mittel, die Verdünnung und die trockenen Körner, weiter zu nehmen, und will auch diese Kur noch ein paar Monate fortsetzen, um ganz vollständig von meinem alten Leiden geheilt zu werden.

Ich wiederhole Ihnen, daß ich in der Ruhe niemals etwas von Hüftweh verspüre, leichte Schmerzen treten erst nach einem halbstündigen Marsche auf; die Besserung ist also eine ganz großartige. Sie wissen auch, daß ich früher an starker **Schlafllosigkeit** litt; seitdem ich aber

abends beim zu Bette gehen das Nerveux nehme, erfreue ich mich eines ausgezeichneten Schlafes.

Noch eines, früher hatte mein Harn stets einen sehr starken roten Satz von harnsauren Krystallen, dies kommt auch jetzt noch manchmal vor, wird aber durch Einnehmen von S 2 in wenigen Tagen beseitigt. S 2 ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen die Harnsäure im Blut.

Wo ich aber gefunden habe, daß die Sauter'schen Mittel eine wirklich überraschende Wirkung haben, das ist bei **Erkältungen**.

In dieser Woche habe ich mich in 3 Tagen von einem heftigen **Schnupfen** und einer vollständigen **Heiserkeit** vollständig befreit.

Kurz und gut, seit vielen Jahren habe ich nie einen so guten Winter gehabt, wie der jetzige. Trotz des Nebels, der Feuchtigkeit und der Kälte, habe ich die Influenza und die Luftröhrenentzündungen vermeiden können, von denen ich sonst kein Winter verschont blieb, und das habe ich Ihren Mitteln zu verdanken und namentlich dem S 1 und F 1, welche ich als Präservativmittel nehme.

Meine ganze Umgebung und alle meine Bekannten sind von der großen Wirkung der Sauter'schen Mittel überrascht. Mein hiesiger Arzt, den ich jetzt selten mehr sehe, weil ich ihn nicht mehr notwendig habe, hat mir letzthin gestanden, daß er selbst glaube, daß die Zukunft der Medizin der Homöopathie gehöre.

Entschuldigen Sie, sehr geehrter Herr Doktor, meinen langen Brief, genehmigen Sie, mit meinem besten Dank, meine herzlichsten Wünsche, für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlergehen und für die zukünftige allgemeine Verbreitung Ihres ausgezeichneten Heilsystems.

Ihr hochachtungsvoll ergebener

Paul Friedrich.

Lenneville (Frankreich), 5 Febr. 1906.

Herrn Dr. Imfeld,

Sauters Laboratorien in Genf.

Verehrtester Herr Doktor!

Im Februar 1899 habe ich Sie wegen einer **Flechte** konsultiert, - welche allen vorher angewandten Mitteln trotzend, unheilbar geblieben war. Sie rieten mir A 2 + C 6 + F 1 + L in der 3. Verdg. zu nehmen und zweimal täglich je 3 Korn S 3; äußerlich hatte ich N. Salbe, Gr. Seife und Sauters Balsammilch anzuwenden. Von dieser, allen früheren Mitteln hartnäckig widerstehenden Flechte, bin ich durch Ihre Mittel in verhältnismäßig kurzer Zeit vollständig geheilt worden, denn sie ist seit 1899 niemals wieder zurückgekehrt. Ich statue Ihnen nachträglich nochmals meinen tiefgefühlten Dank ab.

Heute mochte ich Sie betreffs meines Sohnes konsultieren. . . .

Empfangen Sie meine hochachtungsvollen Grüße.
Frau Renault.

Laromie Wyoming (Amerika), 29. Jan. 1906.

Herrn Dr. Imfeld,

Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

Mein Bruder in Berlingen, Kant. Thurgau, ist vor etwa 10 Jahren durch Ihre Behandlung und durch die Sauter'schen Mittel von der **Fallsucht** vollständig geheilt worden.

Er sandte mir Ihre Adresse und ich erlaube mir, mich an Sie zu wenden, in der Hoffnung, daß Sie auch mich von einem seit mehreren Jahren bestehenden Leiden befreien werden.

Mit besonderer Hochachtung zeichnet

Frl. A. Merz.

Chantonnay (Bendee, Frankreich), 5. Dez. 1905.

Dem Herrn Doktor

des Sauter'schen homöopathischen Institutes
in Genf.

Hochgeehrter Herr Dr. Imfeld.

Mit Gegenwärtigem statue ich Ihnen meinen aufrichtigsten Dank ab für die ausgezeichnete Kur, welche Sie meiner 15 jährigen Tochter verordnet haben, welche an einer **Kniesgelenksentzündung** mit drohender Komplikation einer Hüftgelenksentzündung litt. Die am 30. Juni zur Behandlung obigen Leidens uns empfohlene Mittel waren: A 1 + L + C 4 + S 2, 1. Verdg., morgens früh nüchtern und abends vor Schlafen je 3 Korn Nerveux trocken nehmen und zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn Scrofuleux 3.

Meine Tochter leidet an gar nichts mehr, das Bein ist vollständig geheilt, sie steht und geht und springt und sie erfreut sich vollkommenster Gesundheit.

Wollen Sie, hochgeehrter Herr Doktor, mit meinem herzlichen Dank den Ausdruck meiner größten Hochachtung entgegen nehmen, womit ich zeichne, Ihr ergebener

M. Menoret, Lehrer.

Stettin, den 4. Dezember 1905.

Herrn Dr. Imfeld,

Sauters Laboratorien in Genf.

Hochverehrter Herr Doktor!

Nachdem Sie mich anfangs des Jahres 1904 durch Ihre briefliche Behandlung von einem schweren **Ohrenleiden** befreit haben, möchte ich Sie heute bitten, wegen eines anderen Leidens, nochmals in Ihre Behandlung eintreten zu dürfen.

Vorerst komme ich aber nochmals auf das besagte **Ohrenleiden** zurück, für dessen Heilung ich Ihnen sehr dankbar bin. Es handelte sich

um eine chronische Mittelohrentzündung mit Anschluß, Ohrenschmerzen und quälendes Ohrensausen. Am 20. Januar 1904 rieten Sie mir A 1 + C 1 + L + S 1, 3. Verdg. zu nehmen, morgens und abends je 3 Korn C 3 zusammen mit je 3 Korn N trocken und abends die Ohren in- und auswendig mit Weißer Salbe zu behandeln.

Am 25. Januar rieten Sie mir obige Kur noch unverändert fortzusetzen, überdies aber, wegen entzündeten Augen, zum Mittag- und Abendessen je 3 Korn S 3 zu nehmen und morgens die Augen zu baden mit einer lauwarmen Lösung von A 2 + W. Fl.

Bald darauf waren die Ohren und die Augen vollständig geheilt.

Nochmals bestens dankend, zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung

Frl. Lydia v. d. Osten.

Mm, den 10. Oktober 1905.

Herrn Dr. Jmsfeld, Genf.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Teilte Ihnen am 20. September brieflich mit, daß in Folge eines Falles ich an einem Knie mehrere Geschwülste mit Abszeßbildung und Eiterung bekommen hatte. Mit Brief vom 22. September rieten Sie mir zu folgender Behandlung: 1. Täglich ein Glas trinken der Lösung von A 2 + L + S 2 in der 2. Verdg.; 2. morgens und abends je 3 Korn C 3 trocken nehmen; 3. die eiternden Stellen morgens und abends zu waschen mit einer Lösung von C 5 + S 5 + Gr. Fl. und nachher mit Grüner Salbe verbinden, die entzündeten aber nicht offenen Stellen hingegen mit Weißer Salbe einreiben.

Heute kann ich Ihnen wissen lassen, daß an meinem Knie die Geschwülste schon seit 8 Tagen zugeheilt sind. Ich bin auch schon mehr-

mals ausgegangen, meinen Geschäften nach. Freilich schmerzt mich mein Bein noch immer etwas im Gelenke, beim Sitzen und ruhigen Stehen weniger, hauptsächlich beim Durchdrücken des Knies tut es ein wenig weh. Der Fuß ist noch nicht völlig frei; das wird sich aber auch geben; ich reibe vorläufig mit Weißer Salbe ein, erbitte mir aber Ihren ferneren Rat. Die Geschwülste sind, wie gesagt, schon vollständig geheilt und in so kurzer Zeit ist in dieser Beziehung viel erreicht worden. Ihre Mittel haben ihre gute Wirkung gehabt, dieselben sind unerseßlich.

Hochachtungsvollst und ergebenst grüßt

M. Wieland.

Villa Paracelsia.

Da mit 1. Mai die diesjährige Sommersaison der VILLA PARACELSIA ihren Anfang nimmt, so bitten wir alle unsere Freunde, Leser und Abonnenten, welche während dieser Saison eine Kur in unserer Heilanstalt zu machen beabsichtigen, sich so bald wie möglich anzumelden und die Zeit ihres Aufenthaltes bestimmen zu wollen, damit wir allen Wünschen geredt werden und für die zur Kur bestimmte Zeit, die Aufnahme in unserer Kuranstalt zusichern können.

Die Direktion
der Villa Paracelsia.

Inhalt von Nr. 2 der Annalen

Licht, Luft und Wasser. — Die feuchte Kälte. — Die Heizkraft des Holzes. — Korrespondenzen und Heilungen: Herzklopfen, Magenerweiterung und Bleichsucht; Nervenschwäche, Gebärmutterentzündung und Gicht; Magen-, Herz- und Lungenkrankheit und chronischer Gelenkrheumatismus; Blutarmut, Magenleiden, schmerzhaft und zu starke Regel; schmerzhaft Periode; Knochenfraß am Unterkiefer mit Geschwüren im Munde in Folge von Syphilis; syphilitische Infektion, Drüsen-schwellungen, Hautausschlag, Geschwüre im Halse und im Munde, Hodenentzündung; Lähmung beider Beine; Krampfadern, herpetischer Ausschlag; Gebärmuttervorfall. — Verschiedenes: Psychologie der Ehe.